

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. IV/8/37

Erschienen am 23. Dezember 1952

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

November 1952

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

Die industrielle Produktion hat ihre seit August anhaltende Aufwärtsentwicklung auch im November beibehalten. Der arbeitstägliche berechnete Produktionsindex zeigt für November einen Stand von 167,3 (1936 = 100), was einer Zunahme von 5,6 vH gegenüber dem Vormonat und von 21,6 vH gegenüber dem sommerlichen Tiefstand im Juli entspricht. Das Produktionsniveau liegt damit um 9,5 vH über dem höchsten Stand des Jahres 1951 (153 im November). Bei Ausschaltung der baugewerblichen Erzeugung, die unter dem Einfluss des in diesem Jahr verhältnismäßig früh einsetzenden Frostwetters nochmals leicht zurückging (-2,7 vH)¹⁾, ergibt sich gegenüber Oktober eine Zunahme von 6,0 vH.

Im ganzen hielt sich die Entwicklung etwa im Rahmen des saisonalen Ausmasses. Auch in früheren Jahren erreichte die Produktion im November regelmäßig den höchsten Stand des Jahres und übertraf das Produktionsniveau des Oktober um rund 5 - 6 vH. Bemerkenswert an der Entwicklung im November erscheint vor allem die Tatsache, daß die Produktion der Verbrauchsgüterindustrien, bei denen seit mehreren Monaten kräftige konjunkturelle Impulse zu verzeichnen waren, nur noch mit saisonüblicher Intensität zugenommen hat (+ 5,8 vH), während die Investitionsgüterindustrien nach mehrmonatigen Stag-nationserscheinungen dieses Mal wieder erheblich zur allgemeinen Produktionserhöhung beigetragen haben (+ 7,7 vH). Allerdings ergibt sich eine geringfügige Unsicherheit für die Beurteilung der kon-junkturrellen Entwicklung im November aus der Zahl der Arbeitstage, da sich die Einflüsse der zusätzlichen Feiertage (Allerheiligen am 1.11. und BuStag am 19.11.) in den Gegenden mit überwiegend katholischer bzw. mit überwiegend evangelischer Bevölkerung rech-nerisch nicht ganz exakt ausschalten lassen. Doch dürften diese

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (November länderweise verschie-den 23 oder 24 Arbeitstage, Oktober 27 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 2. Jg., Nr. 11.

Unsicherheitsmomente in so engen Grenzen liegen, daß das Gesamtbild durch sie nicht gestört wird.

Die Bergbauproduktion wies eine kräftige saisonale Belegung auf (+ 5,9 vH), die vor allem durch die fast regelmäßig im November eintretende Erhöhung der Kohlenförderung bedingt ist. Insbesondere stieg die arbeitstägliche Steinkohlengewinnung von 409 300 t auf 440 500 t (+ 7,6 vH) und übertraf damit die bisherige Förderspitze im November 1951 um 10 400 t. Neben einer geringen Erhöhung der Untertagebelegschaft und der Schichtleistung waren für diese Zunahme in erheblichem Umfang zusätzlich geleistete Sonn- und Feiertagsschichten, die seit dem Frühjahr kaum noch verfahren worden sind, und der in der Vorweihnachtszeit übliche Rückgang der Fehlschichten maßgebend. Auch der Braunkohlenbergbau zeigte eine jahreszeitlich bedingte Fördersteigerung (+ 7,3 vH), mit arbeits-täglich 297 300 t wurde jedoch der entsprechende Vorjahresstand nicht wesentlich überschritten. Bei den übrigen Bergbaubauzweigen trat nach teilweiser Stagnation im Vormonat wieder eine Belegung ein, insbesondere konnte die Gewinnung von Metallerzen (+ 12,8 vH), darunter vor allem die im September gesunkene Schwefelkiesförderung, stark erhöht werden.

Das Produktionsvolumen der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 1,8 vH) hat etwas schwächer als in den Vormonaten zugenommen. Dies ist auf einen ungewöhnlich starken Rückgang bei der Industrie der Steine und Erden (- 15,0 vH) zurückzuführen. Teils durch den in diesem Herbst frühzeitigen Kälteeinbruch unmittelbar bedingt, teils infolge der aus dem gleichen Grunde bereits seit Oktober gehemmten Bautätigkeit fiel die Erzeugung dieses Industriezweiges, deren Höhe in den Sommermonaten das entsprechende Vorjahresniveau wesentlich übertroffen hat, nunmehr unter den Stand von November 1951. Hierbei ging die Produktion sämtlicher wichtigen Erzeugnisse weit über das saisonal übliche Maß zurück, insbesondere bei Zement (- 21 vH), gebranntem Kalk (- 16 vH), Mauerziegeln (- 17 vH) und auch bei Dachziegeln (- 14 vH).

Die starke Zunahme der arbeitstäglichen Produktion in der eisenschaffenden Industrie (+ 6,2 vH) ist dadurch bedingt, daß in der Mehrzahl der Stahl- und Warmwalzwerke zur besseren Kapazitätsausnutzung zusätzliche Feiertagsarbeit geleistet wurde. Daher ergibt sich für die arbeitstägliche Produktion an Walzstahlfertigerzeugnissen eine Erhöhung auf 39 700 t (+ 6,2 vH), während bei dem im kontinuierlichen Hochofenprozeß gewonnenen Roheisen ein Rückgang der Erzeugung (- 1,4 vH) zu verzeichnen ist. Bei der NE-Metall-Industrie wurde nach einer bis in den Sommer anhaltenden Depression durch erneute Steigerung der Halbzeugherstellung (+ 6,6 vH) das Produktionsniveau von 1951 erstmalig in diesem Jahr erreicht. Die Aluminium-Erzeugung (- 1,2 vH) ging infolge weiterhin guter Versorgung mit Wasserkraftstrom nicht so stark zurück, wie saisonmäßig zu erwarten war (November 1951: - 16,7 vH).

Die Produktion der chemischen Industrie ist bei nicht einheitlicher Entwicklung in den einzelnen Zweigen etwa im gleichen Umfang wie im Vormonat gestiegen (+ 4,1 vH). Während die Erzeugung vor allem von Thomasphosphat (- 23 vH) und, aus saisonalen Gründen, auch von Calciumcarbid (- 6,9 vH) und Kalkstickstoff (- 9,7 vH) rückläufig war, bewirkte eine lebhaftere Nachfrage beachtliche Produktionszunahmen bei technischen Stickstoffverbindungen (+ 13,6 vH), Mineralfarben (+ 11,0 vH) und Kunststoffen (+ 10,4 vH).

Auch wurde der vormonatige Produktionsabfall in der Chlorerzeugung wieder ausgeglichen (+ 10,6 vH). Unter dem Einfluß der Belebung in der Textilindustrie setzte sich die Aufwärtsentwicklung bei Teerfarbstoffen (+ 11,7 vH) und chemischen Fasern (+ 7,7 vH) - wenn auch etwas abgeschwächt - fort. Ferner weisen die pharmazeutischen Erzeugnisse eine jahreszeitlich bedingte Zunahme auf (+ 10,6 vH). In der Kautschukindustrie (+ 1,8 vH) trat vor allem bei Weich- und Hartgummiwaren eine leichte Produktionserhöhung ein, andererseits ging die Mineralölverarbeitung (- 3,7 vH) ebenso wie die Erzeugung der Kohlenwertstoffindustrie (- 4,4 vH) absatzbedingt zurück. Die Papierherzeugung hat sich weiter günstig entwickelt (+ 8,5 vH); der im November erreichte Stand liegt aber immer noch unter demjenigen des entsprechenden Vorjahresmonats.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrie wies im November eine kräftige Zunahme (+ 7,7 vH) auf, die sich auf alle Gruppen dieses Bereiches mit Ausnahme des Fahrzeugbaus erstreckte. Die trotz der schwächeren Bestelltätigkeit der letzten Monate noch immer beträchtlichen Auftragsrückstände, saisonale Auftriebsmomente in den konsumnahen Branchen, aber auch Auftragszunahmen in Teilen des eigentlichen Investitionsgütersektors führten zu einem Produktionsvolumen, das um 12 vH höher lag als das entsprechende Vorjahresergebnis. Dabei wirkten sich bei einigen wichtigen Erzeugnissen trotz im ganzen weiterhin schwieriger Ausfuhrlage auch erhöhte Exportgeschäfte aus.

Im Stahlbau (+ 17,7 vH) hat die Produktion aller wichtigen Erzeugnisse stark zugenommen. Besonders die Herstellung von Eisenbahngüterwagen erreichte einen sehr hohen Stand. Im Maschinenbau (+ 9,1 vH) zeigten sowohl Maschinen für die Produktionsgüterindustrien, z.B. Metallbearbeitungsmaschinen und Verbrennungsmotoren, als auch Maschinen für die Konsumgüterindustrie, z.B. Textilmaschinen, Maschinen für die Schuh- und Lederindustrie sowie Industrienähmaschinen, beträchtliche Produktionszunahmen. Auch die Erzeugung von Büromaschinen und von Maschinen- und Präzisionswerkzeugen nahm zu. Der leichte Rückgang im Fahrzeugbau (- 1,0 vH) ist durch vorwiegend saisonbedingte Abnahmen bei den Personenkraftwagen und den Krafträdern verursacht worden. Die Erzeugung von Lastkraftwagen nahm jedoch etwas zu. In der elektrotechnischen Industrie (+ 11,4 vH) stieg die Herstellung von umlaufenden Maschinen sowie, stark exportbedingt, von Drahtnachrichtengeräten und von Drähten und Leitungen. Saisonale Ursachen führten zu weiteren Produktionszunahmen bei Rundfunkgeräten, Installationsgeräten und Glühlampen. Die Erzeugung der feinmechanischen und optischen Industrie (+ 15,3 vH) stand weiterhin unter dem Einfluß des Saisonauftriebs bei Photoapparaten und Uhren. Auch die Erzeugung von Feinmeßgeräten nahm zu. Eine besonders starke Produktionssteigerung war bei Projektions- und Kinogeräten festzustellen. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (+ 4,9 vH) waren Zunahmen bei allen wesentlichen Erzeugnissen zu verzeichnen.

Bei den Industrien, die vorwiegend Verbrauchsgüter herstellen, hat nach dem kräftigen Anstieg der Vormonate die Produktion im November nochmals zugenommen und einen neuen Nachkriegshöchststand erreicht. Die Steigerung hielt sich prozentual (+ 5,8 vH) etwa im Rahmen des jahreszeitlich Normalen. Verglichen mit dem entsprechenden Monat des Vorjahres lag der Verbrauchsgüterindex um 20 Punkte (13,0 vH)

höher. Mit dem erstmals wieder festgestellten Einschwenken in den normalen Saisonrhythmus scheint die Expansion, die während des letzten Sommers im Verbrauchsgüterbereich begonnen hat, nunmehr einen gewissen Abschluß erreicht zu haben. Hierauf deutet auch die Tatsache, daß der Auftragseingangsindex des Bundeswirtschaftsministeriums²⁾ im Oktober den - allerdings recht hohen - Stand des September nur noch erreicht, aber nicht mehr überschritten hat.

An der erneuten Aufwärtsbewegung nahmen sämtliche im vorläufigen Produktionsindex erfaßten Verbrauchsgüterindustrien teil. Am stärksten war die Belebung wiederum in der Textilindustrie (+ 6,4 vH), doch entsprach dieses Mal die prozentuale Zunahme der Erzeugung der saisonmäßig zu erwartenden Größenordnung, während in den Vormonaten das jahreszeitliche Maß erheblich überschritten wurde. In der Schuhindustrie lag die Produktionssteigerung (+ 4,9 vH) ebenfalls im saisonüblichen Rahmen. Die Textil- und die Schuhindustrie haben damit ihren Nachkriegshöchststand von Oktober im November erneut überschritten. In der Ledererzeugung (+ 5,7 vH), der feinkeramischen Industrie (+ 2,9 vH) und der Hohlglasherstellung (+ 0,2 vH) verlief die Entwicklung im großen und ganzen zwar ebenfalls normal, doch haben alle diese Gruppen die Produktionsspitzen des Vorjahres noch nicht wieder erreicht.

Die Produktion der Nahrungs- und Genußmittelindustrien, die bereits im vorigen Monat stark gestiegen war, hat sich nochmals kräftig erhöht (+ 13,2 vH). Von Einfluß waren hierbei vor allem die Fortsetzung der Zuckerkampagne, die im November regelmäßig ihren Höhepunkt erreicht, und Produktionssteigerungen im Mühlengewerbe (+ 7,6 vH), der Margarineherstellung (+ 5,3 vH) und bei der Tabakverarbeitung (+ 7,2 vH). Saisonbedingte Abnahmen sind demgegenüber bei der Fischverarbeitung (- 19,5 vH), der Milchverwertung (- 5,7 vH) und bei der Obst- und Gemüsekonservenherstellung (- 28,3 vH) festzustellen.

2) Vgl.: Der Bundesminister für Wirtschaft "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland", Teil B, Oktober 1952

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

arbeitsmäßig

1936 = 100

Indexgruppen	1951		1952		Veränderg. Nov. 1952 gegen Okt. 1952 vH
	Nov.	Sept.	Okt. p)	Nov. p)	
	1936 = 100				
Zahl der Arbeitstage	24,5	26	27	23,6 ¹⁾	- 12,6
GESAMTE INDUSTRIE	152,8	152,6	158,4	167,3	+ 5,6
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	153,1	152,1	158,5	168,0	+ 6,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie und Bau	150,2	148,9	155,3	164,9	+ 6,2
BERGBAU	129,3	125,6	128,3	135,9	+ 5,9
dar.: Kohlenbergbau	118,2	110,5	113,6	121,4	+ 6,9
Eisenerzbergbau	175,4	205,4	204,8	207,5	+ 1,3
Metallerzbergbau	154,1	127,6	130,8	147,5	+ 12,8
Kali- und Steinsalzbergbau	189,4	189,4	191,9	201,3	+ 4,9
Erdölgewinnung	340,4	415,1	415,5	427,1	+ 2,8
VERARBEITENDE INDUSTRIE	152,1	151,1	157,7	167,6	+ 6,3
Grundstoff- und Produktionsgüterind.	135,3	139,3	141,8	144,4	+ 1,8
dar.: Industrie der Steine und Erden	112,8	134,4	127,9	108,7	- 15,0
Eisen- und Stahlerzeugung	103,9	110,9	114,1	121,2	+ 6,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	126,6	118,2	118,8	118,6	- 0,2
Ziehereien und Kaltwalzwerke	90,8	102,9	105,6	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion	133,3	227,2	228,0	225,3	- 1,2
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion	129,2	115,7	120,3	124,7	+ 3,7
NE-Metallhalbzeugproduktion	111,4	97,2	101,7	108,6	+ 6,8
Chemische Industrie 2)	160,6	161,9	166,8	173,7	+ 4,1
Chemische Fasererzeugung	313,8	232,9	268,9	289,5	+ 7,7
Mineralölverarbeitung	213,0	247,4	246,1	236,9	- 3,7
Gummiverarbeitung	133,1	161,4	161,1	164,0	+ 1,8
Flachglaserzeugung	185,2	149,6	169,3	171,8	+ 1,5
Sägewerke und Holzbearbeitung	109,9	102,8	98,5	.	.
Zellstoff- und Papiererzeugung	122,3	97,6	108,8	118,1	+ 8,5
Investitionsgüterindustrien	169,6	178,3	176,2	189,8	+ 7,7
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	78,4	103,1	95,9	112,9	+ 17,7
Maschinenbau	189,1	194,9	184,9	201,8	+ 9,1
Fahrzeugbau	176,3	211,9	202,7	200,7	- 1,0
Schiffbau	78,9	95,0	101,1	.	.
Elektrotechnik	305,4	303,7	313,1	348,9	+ 11,4
Feinmechanik und Optik	202,2	178,6	190,7	219,8	+ 15,3
Eisen-, Blech- und Metallwarenind. 3)	135,6	137,6	142,6	149,6	+ 4,9
Verbrauchsgüterindustrien 4)	149,3	147,1	159,9	169,2	+ 5,8
dar.: Feinkeramische Industrie	143,6	133,5	132,8	136,7	+ 2,9
Hohlglaserzeugung	242,2	234,1	221,5	221,9	+ 0,2
Ledererzeugung	83,2	82,0	82,3	87,0	+ 5,7
Schuhindustrie	100,9	103,2	108,8	114,1	+ 4,9
Textilindustrie	146,5	141,5	150,8	160,5	+ 6,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	159,9	127,3	153,7	174,0	+ 13,2
dar.: Nahrungsmittelindustrie	217,4	152,9	207,6	239,8	+ 15,5
Brauerei	82,3	90,3	86,5	.	.
Tabakverarbeitung	105,8	108,6	105,4	113,0	+ 7,2
ENERGIEERZEUGUNG	200,0	202,4	209,7	217,6	+ 3,8
dav.: Elektrizitätserzeugung	223,2	223,2	231,8	242,1	+ 4,4
Gaserzeugung	128,1	137,8	141,1	141,4	+ 0,2
BAU	145,8	164,1	157,4	153,2	- 2,7

1) Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden 23, übrige Länder 24 Arbeitstage.
 2) Einschl. Kohlenwerbstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung. - 3) Einschl. Stahlverformung. - 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - p) Vorläufig

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

k a l e n d e r m o n a t l i c h 1936 = 100

Indexgruppen	1951		1952	
	Nov.	Sept.	Okt. p)	Nov. p)
	1936 = 100			
Zahl der Arbeitstage	24,5	26	27	23,6 ¹⁾
GESAMTE INDUSTRIE	148,0	154,8	166,7	156,0
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	148,4	154,2	166,7	156,6
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie und Bau	145,4	151,2	163,6	153,3
BERGBAU	123,0	127,4	135,0	124,9
dar.: Kohlenbergbau	111,6	112,3	119,9	110,4
Eisenerzbergbau	172,0	209,4	216,8	193,7
Metallerzbergbau	146,1	130,1	138,5	134,4
Kali- und Steinsalzbergbau	184,4	193,1	203,2	188,3
Erdölgewinnung	334,8	408,3	422,3	420,1
VERARBEITENDE INDUSTRIE	147,5	153,4	166,2	155,9
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	130,8	140,2	147,9	135,8
dar.: Industrie der Steine und Erden	110,6	133,1	130,9	105,8
Eisen- und Stahlerzeugung	98,3	112,6	120,3	110,7
Eisen-, Stahl- u. Tempergiesserei	121,6	120,5	125,8	108,8
Ziehereien und Kaltwalzwerke	85,8	104,9	111,8	.
NE-Leichtmetall-Hüttenproduktion	131,1	223,5	231,7	221,6
NE-Schwermetall-Hüttenproduktion	127,1	113,8	122,3	122,7
NE-Metall-Halbzeugproduktion.	106,9	99,1	107,7	99,8
Chemische Industrie 2)	155,4	163,1	174,1	163,6
Chemische Fasererzeugung	308,7	229,1	273,3	284,8
Mineralölverarbeitung	209,5	243,3	250,1	233,0
Gummiverarbeitung	130,5	164,6	170,6	153,2
Flachglaserzeugung	182,2	147,1	172,1	169,0
Sägewerke und Holzbearbeitung	107,0	104,8	104,3	.
Zellstoff- und Papiererzeugung	118,0	99,2	114,6	109,6
Investitionsgüterindustrien	164,5	181,8	186,5	175,6
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	75,3	105,1	101,6	103,1
Maschinenbau	183,7	198,7	195,8	186,5
Fahrzeugbau	172,7	216,1	214,6	187,7
Schiffbau	77,4	96,9	107,0	.
Elektrotechnik	297,5	309,7	331,5	323,7
Feinmechanik und Optik	197,7	182,1	201,9	205,8
Eisen-, Blech- u. Metallwarenind. 3)	129,1	140,3	151,0	136,5
Verbrauchsgüterindustrien 4)	144,7	149,8	169,1	156,6
dar.: Feinkeramische Industrie	140,5	133,5	137,5	131,4
Hohlglaserzeugung	237,9	234,1	229,4	214,0
Ledererzeugung	81,6	83,6	87,1	81,0
Schuhindustrie	96,9	105,2	115,2	105,3
Textilindustrie	141,2	144,3	159,6	147,9
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	156,0	129,8	162,7	161,5
dar.: Nahrungsmittelindustrie	212,1	155,8	219,7	222,7
Brauerei	80,7	92,1	91,6	.
Tabakverarbeitung	103,1	110,7	111,6	105,0
ENERGIEERZEUGUNG	196,5	201,8	216,6	210,5
dav.: Elektrizitätserzeugung	219,2	223,2	240,1	233,5
Gaserzeugung	126,0	135,5	143,4	139,1
BAU	140,1	167,3	166,7	141,8

1) Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden 23, übrige Länder 24 Arbeitstage.

2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.- 3) Einschl. Stahlverformung - 4) Ohne Nahrungs- u. Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.